

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 470

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **470**

KURZBEZEICHNUNG:

Querdielenhaus
Baujahr: 1826

LAGE:

Straße/Hausnummer: Oveneystraße 10
Gemarkung: Stiepel
Flur: 25
Flurstück: 100

Nähere Beschreibung des Objektes:

Der Denkmalumfang bezieht sich auf das Querdielenhaus, das Backhaus ohne den modernen Ofen, den Brunnenschacht, ohne die moderne Überbauung und auf die straßenseitige Bruchsteinmauer.

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Querdielenhaus. Fachwerkgerüst mit geknickten, gegenläufig angeordneten Schwelle-Rähm-Streben. Vorderseite, Wohngiebel und oberer Bereich des Wirtschaftsgiebels nachträglich verschiefert.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 470

Seite: 2

Am Dielentor bezeichnet Johann Hermann Schulte zu Rahm Anna Elisabeth Bölhof Anno 1826 den 15 Juny. Torflügel erneuert.

Die Raumaufteilung weitgehend unverändert. Ehemalige Küche hinter dem Hauseingang mit altem Kaminblock. Wirtschaftsdiele mit seitlichem Kuh- und Schweinestall erhalten. Nachträglicher Einbau einer Galerie zur Erschließung des Obergeschosses. Kleines Backhaus aus Bruchstein. Giebelschilde aus Fachwerk. Die Edelkastanie neben dem Brunnen steht unter Naturschutz.

Die Hofanlage ist bedeutend für Bochum und den Ortsteil Stiepel, weil sie Auskunft gibt über die Besiedlung der Ruhrhöhen im früheren 19. Jahrhundert.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen vorwiegend volkskundliche Gründe.

Bei dem Hofhaus handelt es sich um ein frühes Beispiel eines Querdielenhauses mit relativ großem Wohnteil. D.h., daß der Wohnfunktion schon im 2. Viertel des 19. Jahrhunderts große Bedeutung zukam, eine Entwicklung, die sich im Verlauf des 19. Jahrhunderts in der bäuerlichen Architektur abzeichnet. Trotzdem blieb die Grundrißgestaltung mit zentraler Küche und anschließenden Kammern dem traditionellen Schema verpflichtet. Zusammen mit Backhaus und Brunnen sowie der herkömmlichen Lebensweise von Wohnen und Wirtschaften unter einem Dach gibt die Hofanlage Auskunft über das bäuerliche Leben in Bochum-Stiepel vor gut 150 Jahren.

Datum der Eintragung: 17. September 1998

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



f. M. G.
.....
Dipl.-Ing. Göschel

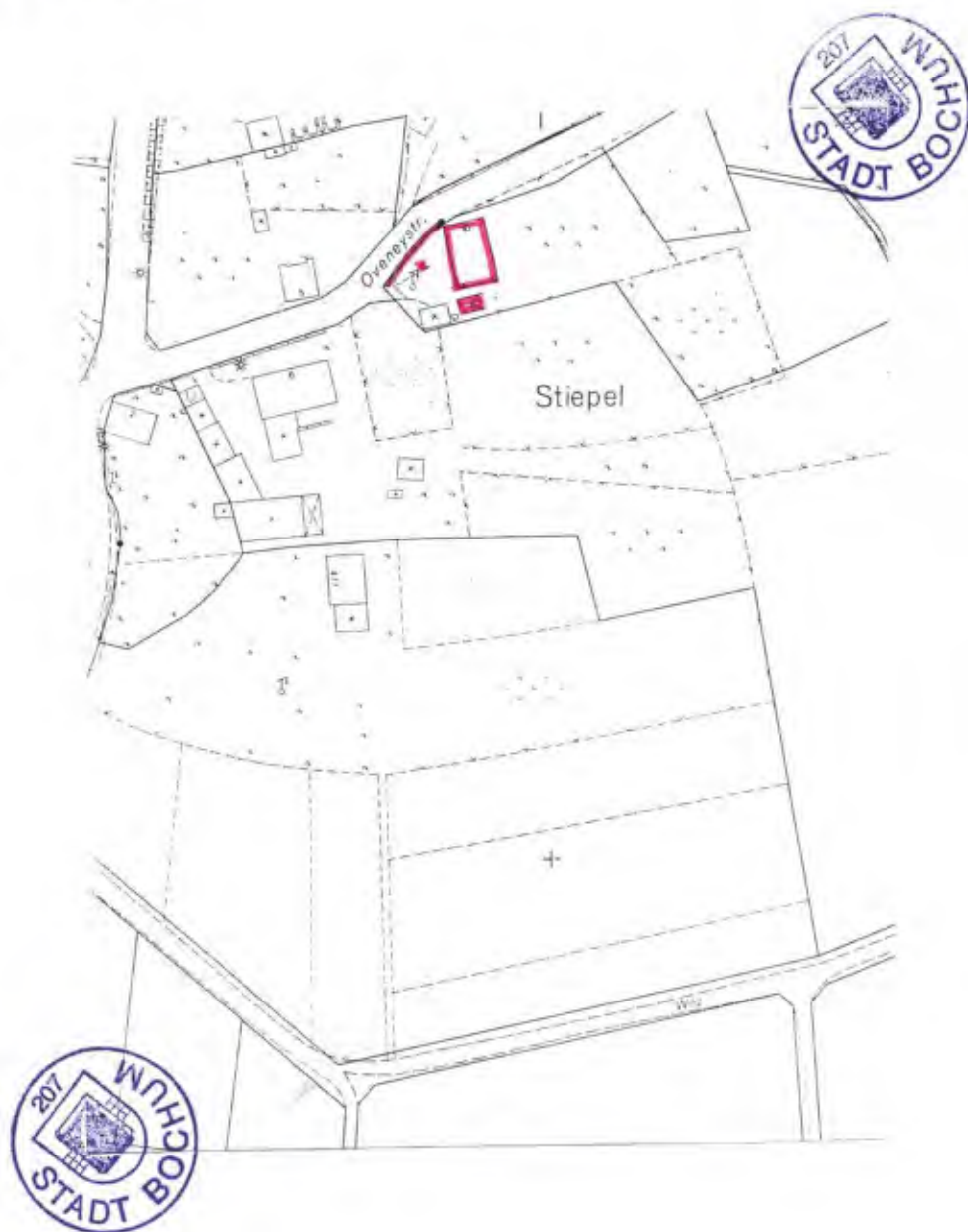
(Siegel)

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 470

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 470

Seite: 5

FOTOS:

Film:

Aufnahme: Overwegstr. 1a

